

## **„Natur nah dran“**

### **NABU Projekt In Offenau für Wildbienen & Co.**

Das Kooperationsprojekt „Natur nah dran“ von NABU und vom Land Baden-Württemberg hat das Ziel, Städte und Gemeinden mit Rat und Tat dabei zu unterstützen, Grünflächen im Sinne der Biodiversität umzugestalten. In der ersten Projektstaffel wandelten von 2016 bis 2021 bereits 61 Kommunen über 230 000 Quadratmeter naturnah um. **2018 geschah dies auch in Offenau am Neckar.**

Die Gemeinde hat die Jury vor allem mit dem Konzept der Umgestaltung der leblosen Randstreifen entlang der innerörtlichen B 27 und ums Rathaus in eine blühende, ganzjährige Vielfalt überzeugt. Auch die gepflanzten Wildstauden sind zu „Tankstellen“ für die fleißigen Blütenbesucher geworden. Seither haben die unterschiedlichsten Insekten und Schmetterlinge wieder Einzug gehalten und es brummt und summt nicht nur am Straßenrand.

Wer erinnert sich noch, an die Vielzahl von toten Insekten auf Autoscheiben und deren plötzlicher freier Sicht? Die Krefelder Studie hat in den 80er Jahren einen dramatischen Rückgang der Biomasse an Insekten von 75% festgestellt. Mit diesem Rückgang verloren wir aber auch unsere natürlichen Bestäuber in unseren Gärten, auf den Obstwiesen und den Feldern.

Von den rund 460 Wildbienenarten in Baden-Württemberg sind inzwischen mehr als die Hälfte in ihrem Bestand gefährdet. Da leisten Flächen, wie die mit „Natur nah dran“ angelegten, einen wertvollen Beitrag.

Die im Projekt festgelegten und von der Planerin Eva Distler wissenschaftlich begleiteten Biotope benötigen in den ersten Jahren besonders für den Betrachter etwas Geduld, um sich zu entwickeln. Dazu trägt auch der Austausch des Bodens und dessen Abmagerung bei. Interessant ist dass sich die Biotope im Laufe der Zeit immer wieder verändern bis sich eine stabile Pflanzengesellschaft mit mehrjährigen Arten etabliert.

Zur Zeit ist am Ortseingang beim Härdtner Kreisel der Natternkopf mit seinen interessanten Blüten vorherrschend und ein Hummelparadies.

Die Gemeinde Offenau ist mit ihrem Gärtner Team mit gutem Beispiel vorangegangen. Dieser Erfolg zur Stärkung der Biologischen Vielfalt wird umso größer, je mehr Bürgerinnen und Bürger in der Gemeinde den Insekten auch in ihren Gärten eine Chance geben. Das wäre ein Win-Win Situation für uns Menschen und unsere Insekten.

Die exzellenten Fotos hat dankenswerterweise der Offenauer Biologe und Naturfotograf Wolf-Dieter Rixinger beigesteuert

**Bild 1: Knautien-Sandbiene und Grüner Scheinbockkäfer auf Ackerwitwenblume**

**Bild 2: Mai-Langhornbiene an Zaunwicke**

**Bild 3: Blauschwarze Holzbiene an Gewöhnlicher Kratzdistel**

Horst Schulz

NABU Bad Friedrichshall und Umgebung e.V.